

The logo features the text 'NETZWERK GEGEN DISKRIMINIERUNG HESSEN' in white and yellow on a blue background with a white grid pattern.

# NETZWERK GEGEN DISKRIMINIERUNG HESSEN

## Forderungen zur Reformierung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Zehn Jahre AGG haben der Antidiskriminierungsarbeit neue Bedeutung verliehen. Jedoch hat sich in der Arbeit mit zivilgesellschaftlich breit aufgestellten Kooperationspartner\*innen des „Netzwerks gegen Diskriminierung Hessen“ gezeigt, dass es in der derzeitigen AGG Fassung Schutzlücken gibt. Bestimmte Statusgruppen von den im AGG festgelegten sechs Merkmalen der *ethnischen Herkunft, der geschlechtlichen oder sexuellen Identität, des Alters, der körperlichen und geistigen Befähigung, der Religion oder Weltanschauung*,<sup>1</sup> werden nicht abgedeckt. Antidiskriminierungsarbeit heißt in erster Linie nicht, dass Merkmale zu katalogisieren sind. Das AGG hilft gegen die gesellschaftlichen Ursachen von Diskriminierung vorzugehen, die diese diskriminierenden Merkmale konstruieren. In der Antidiskriminierungsarbeit verwenden wir den Begriff Merkmale folglich, um Diskriminierungserfahrungen mittelbar und unmittelbar zu adressieren.

Im Folgenden sind die Forderungen des Netzwerks zu „Forderungen zur Reformierung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)“ stichpunktartig aufgelistet.

I Schließung der Schutzlücken<sup>2</sup>

II Bürokratische Barrieren beseitigen

III Partizipation

IV Fazit

---

<sup>1</sup> In der Antidiskriminierungsarbeit verwenden wir Merkmale, um Diskriminierungserfahrungen mittelbar und unmittelbar zu adressieren. Ziel ist jedoch nicht Merkmale zu katalogisieren, sondern die Diskriminierungsursachen, die Merkmale sozial konstruieren zu bekämpfen.

<sup>2</sup> Gemeint sind Diskriminierungsformen/merkmale, die entweder gar nicht im AGG aufgelistet sind oder die unseres Erachtens eine besondere Hervorhebung bedürfen.

## I Schließung der Schutzlücken

1. Erweiterung des Wirkungskreises auf noch nicht im § 1 AGG erfassten Merkmale (Sammlung)
  - **Soziale Herkunft/ Sozialer Status**
    - a) Bildungsabschluss ( z.B. bei Anerkennungen im Ausland erworbener Abschlüsse, Bevorzugung von höheren Abschlüssen ohne Notwendigkeit)
    - b) Analphabetismus
  - **Sprache** (Muttersprache<sup>3</sup>, Dialekt und Mundart, sprachlicher Befähigung, Akzent, diskriminierende Sprache, Deutsche Gebärdensprache, Recht auf Übersetzungen)
  - **Gesundheitsstatus**
    - a) Chronische Erkrankungen (z.B. Migräne) unterhalb eines Handicaps.
    - b) Immunschwäche-Erkrankung (z.B. HIV)
    - c) Geistige Befähigung (Definition des International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF))
  - **Geflüchtetenstatus** (Benachteiligung aufgrund des Status, Bleibeperspektive)
  - **Staatsangehörigkeit** (Wahlrecht, Meldebescheinigung, Steuerpflicht, Nicht-EU Bürger)
    - a) Politische Teilhabe ( Ausländerwahlrecht, Betroffenenperspektive, Sozialleistungen)
  - **Regionale Herkunft** (Bsp. die neuen Bundesländer)
  - **Familienstand** (Kinderbetreuung, Nicht-heteronorme Familie, Adoption, Miete, Alleinerziehende ...)
    - a) Pflege von Familienangehörigen (Kündigungen, Arbeitssituation)
  - **Wohnort** (Brennpunkt Vorurteile, Anbindung, Internet, fehlende soziale Angebote, Fluglärm)
  - **Körperliche Erscheinung** (Gewicht, Größe, Tattoos, Narben)
    - a) Körpergröße (Unbegründete Arbeitsplatzvorgaben)
    - b) Body-/Fat-shaming: Personen die aufgrund der Herabwürdigung ihres Körpers diskriminiert werden. Fat-shaming bezieht sich nicht auf das gesundheitliche Befinden.
  - **Sexualisierte Gewalt**: Hier geht es um Gewalt und Machtausübung. Der Begriff der sexualisierten Gewalt weist daraufhin, dass es bei diesem nie um sexuelle Bedürfnisse und deren Befriedigung geht.<sup>4</sup> (Bspw. Vorfälle in Bundeswehrkasernen)

---

<sup>3</sup> Wir schlagen vor den Begriff „Muttersprache“ zu überdenken und durch einen geschlechtsneutralen Begriff wie „Elternsprachen“ o.ä. zu ersetzen.

<sup>4</sup> frauenberatungstellen-nrw, <http://www.frauenberatungstellen-nrw.de>, [21.11.2017]

2. Streichung von diskriminierenden Ausnahmeregelungen in Tendenzbetrieben.
3. Anwendungsbereich des AGG für Länder
  - **Implementierung** von Antidiskriminierungsregelungen im Landesrecht z.B. für Bildungsstätten<sup>5</sup>, Polizei, Medien, da es keine Regelungskompetenz z.B. über ein **Landesantidiskriminierungsgesetz** gibt.

## II Bürokratische Barrieren beseitigen

Es bedarf niedrigschwelliger Hilfs- und Beratungsangebote, um Betroffenen mehr Zeit für Information und Inanspruchnahme von Unterstützung nach dem AGG zur Verfügung zu stellen. Personen mit Diskriminierungserfahrungen sind in einer Belastungssituation und brauchen individuelle Maßnahmen, daher fordern wir:

1. Längere Klagefristen bzw. Entfristung
2. Verbandsklagerecht
3. Rechts- und Amtshilfefonds für Betroffene

## III Partizipation

In Hessen gibt es bereits seit Jahrzehnten flächendeckende und bewährte Strukturen über die Ausländer\*innenbeiräte. Seit 2012 gibt es das „Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen“ mit über 100 Kooperationspartner\*innen<sup>6</sup> aus der Zivilgesellschaft. An diese Strukturen, die mit einem horizontalen Beratungsansatz nach den Standards des Antidiskriminierungsverbands Deutschland in der Antidiskriminierungsarbeit arbeiten, sollte weiterhin angeknüpft und darauf aufgebaut werden. Im Netzwerk haben Menschen mit unterschiedlichen Hintergrund die Möglichkeit, sich mit ihren eigenen Stimmen und Diskriminierungserfahrungen einzubringen. Hier findet derzeit zumeist ehrenamtliche Arbeit statt, um eine vielfältige und offene Gesellschaft mitzugestalten. Wir fordern:

1. Stärkung von Beratungsstrukturen und Netzwerken auf lokaler und regionaler, sowie auf Landes- und Bundesebene.
2. Angebot von Fördermöglichkeiten für Vereine und Initiativen zu Antidiskriminierung über positive Maßnahmen im Sinne von §5 AGG.
3. Stärkung von Ausländer\*innenbeiräten und Selbstvertretungsorganisationen.
4. Unabhängige Teilhabeberatung.

---

<sup>5</sup> Problematisch: Insbesondere gilt das AGG nicht für Schüler\*innen und Studierende. Angestellte wie Lehrer\*innen/Professor\*innen in Bildungsstätten sind jedoch vom AGG geschützt.

<sup>6</sup>Neben den Ausländerbeiräten befindet sich Vielzahl hessenweit agierender MSO und weitere NGO aus der Zivilgesellschaft im Netzwerk. Eine Auflistung finden Sie unter <http://www.netzwerk-gegen-diskriminierung-hessen.de> , [21.11.2017]

## IV Fazit

Hessen ist vielfältig und hat einen beispiellosen Zuwachs an Migration erlebt. Dieses Potenzial kann genutzt werden, um eine vielfältige Gesellschaft zu gestalten.

1. Fokus auf die Betroffenenperspektive:
  - Diskriminierung wirkt sich auf Betroffene negativ aus, auch wenn sie nicht immer beabsichtigt ist
2. Das AGG ist von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Mittelfinanzierungen müssen unabhängig, qualitativ und nachhaltig vergeben werden.
  - AGG Standards müssen dabei berücksichtigt werden
  - Bestehende Strukturen sollen genutzt und unterstützt werden

## **Erstunterzeichner\*innen**

AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.  
AIDS-Hilfe Hessen e.V.  
AIDS-Hilfe Kassel e.V.  
Aktionsbündnis muslimischer Frauen e.V.  
Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen  
Ausländerbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg  
Ausländerbeirat des Landkreises Gießen  
Ausländerbeirat des Landkreises Offenbach  
Ausländerbeirat der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Ausländerbeirat der Stadt Karben  
Ausländerbeirat der Stadt Kassel  
Ausländerbeirat der Stadt Marburg  
Ausländerbeirat der Stadt Mühlheim am Main  
Ausländerbeirat der Stadt Neu-Isenburg  
Ausländerbeirat der Stadt Offenbach  
Ausländerbeirat der Stadt Rödermark  
Ausländerbeirat der Stadt Rüsselsheim  
Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Avicenna-Preis e.V. Gießen  
Deutsch-Iranische Beratungsstelle für Frauen und Mädchen e.V.  
DGB Hessen-Thüringen  
Diakonie Hessen  
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.  
Förderverein Roma e.V.  
Gemeinsam leben Hessen e.V.  
Hessischer Jugendring  
IGEL-OF e.V.  
Initiative Schwarzer Deutscher Gießen  
Landesfrauenrat Hessen  
Der PARITÄTISCHE Landesverband Hessen e.V.  
Queer. Hanau e.V.  
RAHMA ZENTRUM e.V.  
Rainbow Refugees Verein Frankfurt am Main  
Rat der türkischstämmigen Staatsbürger  
The Second Planet e.V.  
Türkische Gemeinde Hessen e.V.  
Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.